

# DAS VERFAHREN ZUR VORSTELLUNG VIEREINHALBJÄHRIGER

## Übersicht der Ergebnisse

Schuljahr 2021/22

Dr. Meike Heckt, Dr. Britta Pohlmann  
Hamburg, September 2022



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# INHALT

- 01 Ziele des Monitorings und Datengrundlage
- 02 Zusammensetzung der Gruppe Viereinhalbjähriger
- 03 Sprachförderbedarf
- 04 Förderbedarfe in anderen Bereichen
- 05 Zentrale Befunde



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# ZIELE DES MONITORINGS UND DATENGRUNDLAGE



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# Ziele des Vorstellungsverfahrens

## **Gute Ausgangsbedingungen für den Schulstart aller Kinder schaffen**

- Kompetenzeinschätzung in Kitas und Schulen nach einheitlichen Kriterien
- Beratung der Eltern zu Fördermöglichkeiten
- gezielte Förderung in Kitas und Schulen bereits vor der Einschulung

## **Gesetzliche Grundlage: Hamburgisches Schulgesetz, § 28a Sprachförderung**

Kinder, deren Sprachkenntnisse nicht ausreichen werden, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, sind verpflichtet,

- im Schuljahr vor Beginn ihrer Schulpflicht eine Vorschulklasse zu besuchen
- und an zusätzlichen vorschulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen.

# Ziele des Monitorings

- Seit Einführung des Verfahrens zur Vorstellung Viereinhalbjähriger werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Kompetenzen der Kinder systemisch ausgewertet.
- Ziel des Monitorings ist es, Informationen über die Zusammensetzung der Gruppe der Viereinhalbjährigen und deren Kompetenzstände zu erhalten. Durch die regelhafte Auswertung können Trends und Entwicklungen abgebildet und Handlungsbedarfe identifiziert werden. Diese Daten werden auch genutzt zur Berichtslegung für die Öffentlichkeit.
- Für das Monitoring werden die Ergebnisse aller vorgestellten Kinder vom IfBQ in anonymisierter Form erhoben. Dazu werden die Daten von den Schulen an das IfBQ geliefert, wo sie erfasst und ausgewertet werden.
- Hinweis: Zu pandemiebedingten Einschränkungen des Kitabesuchs liegen keine Angaben vor, die in diesem Monitoring herangezogen werden können.

# Datengrundlage

Für den Durchgang 2021/22 konnten insgesamt 18.254 Protokollbögen aus 218 Schulen ausgewertet werden (davon 209 staatliche Schulen).

Das entspricht einer Rücklaufquote von 94,3 %.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
B-Bögen	12.606 75,8 %	13.204 77,0 %	13.586 78,6 %	14.990 81,5%	14.736 80,7%
C-Bögen	4.030 24,2 %	3.939 23,0 %	3.707 21,4 %	3.394 18,5%	3.518 19,3%
Gesamt	16.636 95,4 %	17.143 95,0 %	17.293 93,6 %	18.384 95,3%	18.254 94,3%

Durchschnittlich wurden **84 Kinder pro Schule** vorgestellt (1 bis 187).

ZUSAMMENSETZUNG  
DER GRUPPE  
VIEREINHALBJÄHRIGER



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

# Zusammensetzung der Gruppe Viereinhalbjähriger

- Migrationshintergrund
- Sprachgebrauch in den Familien und Herkunftssprachen
- Dauer des Kitabesuchs
- Regionale Verteilungen



# Geschlecht und Alter

Geschlecht und Alter der im Schuljahr 2021/22 vorgestellten Viereinhalbjährigen verteilen sich entsprechend wie in den Vorjahren.

## **Geschlecht**

(N=17.894; 98 %)

51 % männlich

49 % weiblich

## **Alter**

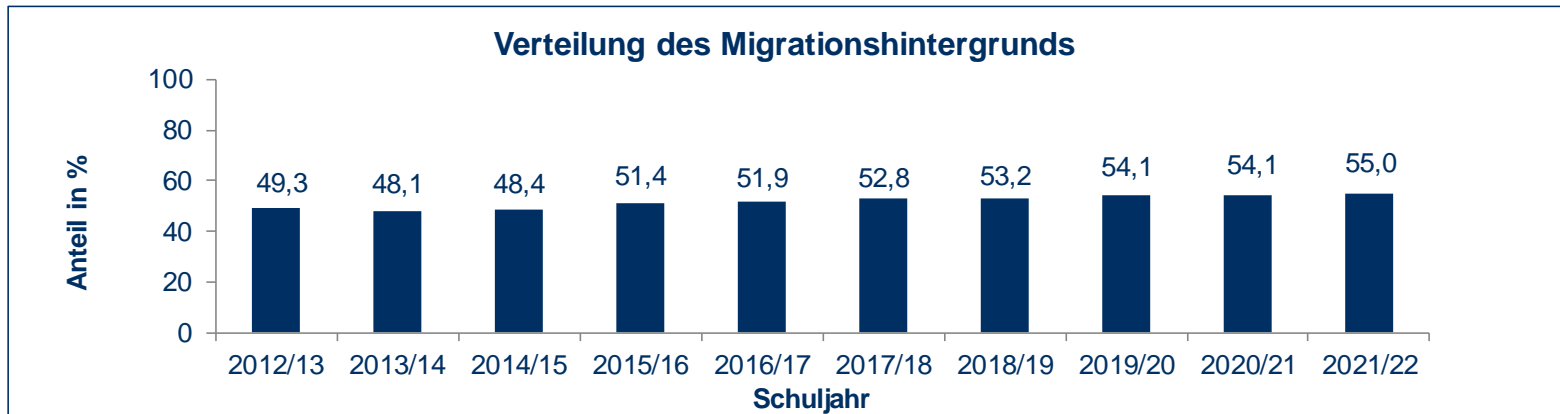
(N=17.935; 98,2 %)

durchschnittlich 4,88 Jahre (entspricht 4 Jahre, 11 Monate)

<b>Alter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b> in Prozent
47 bis 54 Monate (3,9 bis 4,5 Jahre)	3.068	17,1
55 bis 60 Monate ( $\geq$ 4,5 bis 5 Jahre)	8.621	48,1
61 bis 66 Monate ( $\geq$ 5 bis 5,5 Jahre)	6.164	34,4
67 bis 72 Monate ( $\geq$ 5,5 bis 6 Jahre)	82	0,5

# Migrationshintergrund

Im Schuljahr 2021/22 hatten 55 Prozent der Viereinhalbjährigen einen Migrationshintergrund.



Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn mindestens eins der folgenden fünf Kriterien zutrifft.

<b>Kriterien für Migrationshintergrund</b> (Anteil in %)	<b>2017/18</b> N=15.483	<b>2018/19</b> N=15.867	<b>2019/20</b> N=16.108	<b>2020/21</b> N=17.030	<b>2021/22</b> N=17.177
nicht-deutscher Geburtsort des Kindes	9,2	8,8	8,2	6,4	5,5
nicht-deutscher Geburtsort eines Sorgeberechtigten	41,0	41,3	42,2	42,0	42,2
nicht-deutsche oder zweite Staatsangehörigkeit des Kindes	14,8	14,9	15,3	15,6	16,1
nicht-deutsche oder zweite Staatsangehörigkeit eines Sorgeberechtigten	32,1	32,2	32,8	33,2	33,9
Gebrauch einer nicht-deutschen Sprache in der Familie	47,3	47,9	48,6	48,6	49,7

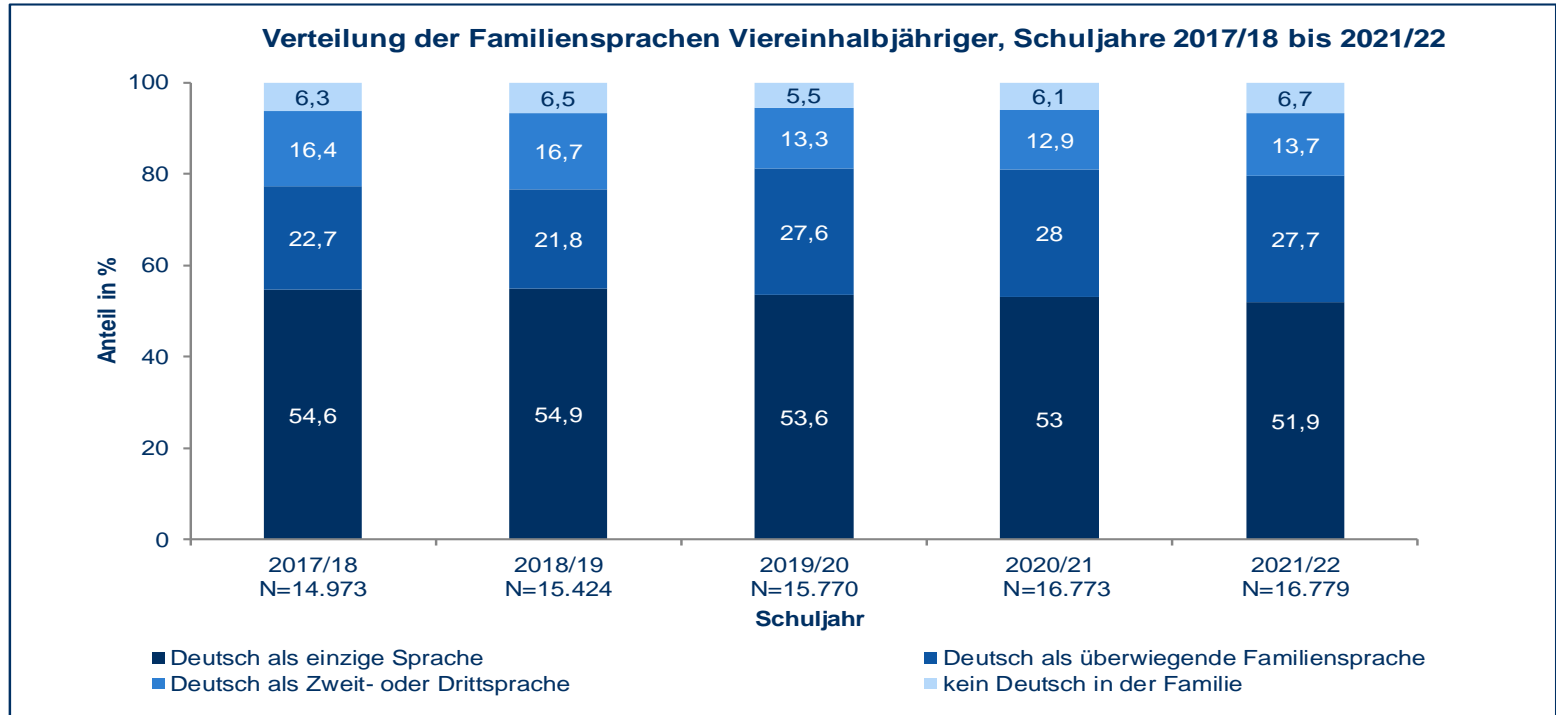
# Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Schulregionen

In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich verteilt. Sie liegen zwischen 29,8 Prozent (Walddörfer) und 80,3 Prozent (Billstedt/Horn).

Schulregion		Migrationshintergrund (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
1	Mitte	64,6	62,9	62,6	61,2	67,7
2	Billstedt/Horn	76,3	75,8	80,0	78,6	80,3
3	Wilhelmsburg	81,4	80,4	76,8	75,8	74,8
4	Altona/Bahrenfeld	43,4	45,7	44,7	44,7	43,4
5	Lurup/Osdorf	73,7	74,9	70,5	74,7	70,5
6	Blankenese	32,0	37,0	38,4	35,1	36,4
7	Othmarschen	40,6	41,6	43,5	39,4	38,1
8	Eimsbüttel	31,3	33,0	31,9	30,6	39,3
9	Stellingen	46,8	44,1	47,9	46,9	44,6
10	Niendorf/Lokstedt	40,2	37,9	41,3	40,3	37,9
11	Eidelstedt/Schnelsen	51,3	51,9	54,8	54,6	61,4
12	Eppendorf/Winterhude	34,9	36,2	36,7	36,4	37,6
13	Barmbek	49,5	49,6	49,2	48,5	51,9
14	Langenhorn	45,6	48,2	45,5	48,0	49,1
15	Wandsbek/Jenfeld	65,2	66,2	67,6	64,8	70,8
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	54,8	55,5	55,6	56,7	57,3
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	34,5	33,4	38,6	40,6	39,7
18	Walddörfer	20,9	27,4	29,1	29,0	29,8
19	Rahlstedt	44,9	44,1	55,0	49,6	46,8
20	Bergedorf	55,1	55,9	54,3	55,1	54,8
21	Harburg/Eißendorf	70,4	67,7	68,5	70,7	72,9
22	Neugraben/Finkenwerder	57,4	61,1	63,6	66,7	65,1

# Sprachgebrauch in den Familien

Die Verteilung zum Sprachgebrauch in den Familien ist ähnlich wie im Vorjahr. Rund 6,7 Prozent geben an, kein Deutsch in der Familie zu sprechen und 51,9 Prozent berichten von Deutsch als einziger Familiensprache. In 41,4 Prozent der Familien wird neben Deutsch auch noch mindestens eine andere Sprachen gesprochen.



# Überwiegende Familiensprachen in den Schulregionen

Sj. 2021/22

In den Schulregionen liegt der Anteil der Familien, in denen ausschließlich Deutsch gesprochen wird, zwischen 25,2 Prozent (Billstedt/Horn) und 77,6 Prozent (Walddörfer).

Der Anteil der Familien, in denen kein Deutsch gesprochen wird, liegt zwischen 1,6 Prozent (Poppenbüttel/Wellingsbüttel) und 12,9 Prozent (Harburg/Eißendorf).

Schulregion	Überwiegende Familiensprache (Anteil in %)				Anzahl
	nur Deutsch	überw. Deutsch	überw. kein Deutsch	kein Deutsch	
Nr. Bezeichnung					
1 Mitte	39,9	35,9	14,0	10,2	914
2 Billstedt/Horn	25,2	41,3	23,5	10,0	969
3 Wilhelmsburg	30,9	37,4	22,9	8,8	580
4 Altona/Bahrenfeld	61,6	25,2	8,8	4,4	1395
5 Lurup/Osdorf	34,3	39,0	19,1	7,6	408
6 Blankenese	69,0	18,6	7,5	4,9	494
7 Othmarschen	67,0	17,7	9,7	5,5	452
8 Eimsbüttel	68,5	22,2	6,6	2,6	454
9 Stellingen	62,9	23,3	7,7	6,1	442
10 Niendorf/Lokstedt	68,7	21,8	6,8	2,7	588
11 Eidelstedt/Schnelsen	47,4	29,4	13,6	9,5	588
12 Eppendorf/Winterhude	71,0	19,1	6,4	3,5	748
13 Barmbek	56,6	28,2	9,7	5,4	648
14 Langenhorn	59,1	22,1	12,3	6,5	881
15 Wandsbek/Jenfeld	34,9	33,7	21,7	9,7	1027
16 Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	49,5	28,3	17,1	5,0	854
17 Poppenbüttel/Wellingsbüttel	66,8	23,9	7,7	1,6	729
18 Walddörfer	77,6	13,3	4,9	4,1	532
19 Rahlstedt	60,1	21,5	12,9	5,5	777
20 Bergedorf	51,4	25,5	15,8	7,3	1.178
21 Harburg/Eißendorf	32,7	33,6	20,8	12,9	1.021
22 Neugraben/Finkenwerder	42,7	31,8	17,0	8,4	763

# Herkunftssprachen

In den Familien der Viereinhalbjährigen sind die häufigsten Herkunftssprachen Türkisch, persische Sprachen und Englisch.

Die höchsten Zuwächse gab es in den letzten Jahren bei Englisch und Persischen Sprachen.

Herkunftssprache	(Anteil in %)				
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Türkisch	8,7	8,5	7,6	8,1	8,0
Persische Sprachen (*)	4,7	4,9	4,1	5,2	5,9
Englisch	4,9	5,0	4,8	5,1	5,8
Russisch	5,1	5,2	4,7	4,5	4,4
Arabisch	4,3	3,9	3,7	3,8	3,8
Polnisch	3,2	3,1	2,7	3,1	2,7
Afrikanische Sprachen (**)	2,1	2,4	2,2	2,2	2,4
Spanisch	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Serbisch/Kroatisch/Bosnisch	1,8	1,9	1,8	1,6	1,5
Französisch	1,5	1,5	1,3	1,3	1,4
Kurdisch	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3
Albanisch	1,4	1,4	1,3	1,2	1,3
Portugiesisch	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Chinesisch	0,7	0,5	0,6	0,6	0,7
Italienisch	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6
Griechisch	0,6	0,6	0,5	0,4	0,5
Vietnamesisch	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Romanes	0,8	0,6	0,4	0,3	0,3
andere Sprachen	6,9	5,1	5,3	5,2	4,3
Anzahl der Kinder, von denen Informationen vorliegen	14.973	15.424	15.770	16.707	16.779

(\*) Dari, Farsi, Pashtu, Urdu, „Afghanisch“

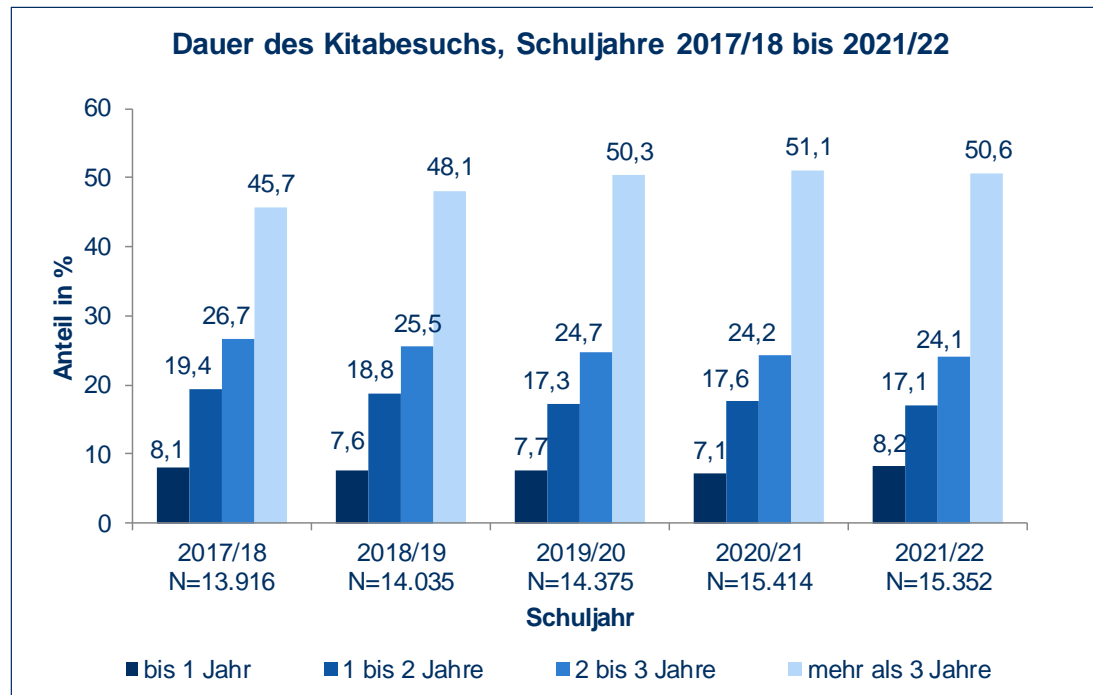
(\*\*) Akan, Fulla, Ibo, Twi, Wolof, u. a.

# Dauer des Kitabesuchs

Der Anteil der Kinder, die zum Zeitpunkt der Vorstellung Viereinhalbjähriger bereits seit mindestens drei Jahren eine Kita besuchen bzw. einen Kitaplatz haben, stieg in den letzten fünf Jahren insgesamt von 45,7 Prozent auf 50,6 Prozent an. Es fällt auf, dass dieser Anteil im Sj. 2021/22 erstmalig nicht weiter anstieg, sondern geringer war als im Vorjahr.

## Hinweis:

Die Dauer des Kitabesuchs wird berechnet über das Datum der Aufnahme, unabhängig von der persönlichen Anwesenheit der Kinder oder den pandemiebedingten Schließungen von Kitas. Zu pandemiebedingten Fehlzeiten von Kindern in Kitas liegen im Monitoring des Vorstellungsverfahrens keine Daten vor.



# Dauer des Kitabesuchs in den Schulregionen

Sj. 2021/22

In den Schulregionen unterscheiden sich die Anteile der Kinder mit kurzem Kitabesuch (weniger als ein Jahr: 4,4% bis 12,8 %) und langem Kitabesuch (mehr als drei Jahre: 40,7% bis 61,6 %) erheblich.

Die Regionen mit durchschnittlich längerem Kitabesuch sind Altona/Bahrenfeld, Stellingen, Niendorf/Lokstedt und Eppendorf/Winterhude.

Die Regionen mit kürzeren Besuchsdauern sind Neugraben/Finkenwerder, Wandsbek/Jenfeld, Billstedt/Horn und Mitte.

Schulregion		Dauer des Kitabesuchs (in Prozent)				Anzahl gesamt
Nr.	Bezeichnung	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
1	Mitte	9,0	15,0	26,3	49,6	818
2	Billstedt/Horn	9,5	18,1	30,2	42,2	874
3	Wilhelmsburg	8,1	17,1	31,9	42,9	508
4	Altona/Bahrenfeld	5,5	14,4	18,5	61,6	1.286
5	Lurup/Osdorf	8,7	16,1	25,5	49,7	380
6	Blankenese	5,9	21,2	23,4	49,5	444
7	Othmarschen	5,8	19,0	20,2	55,0	411
8	Eimsbüttel	4,4	16,5	23,0	56,1	431
9	Stellingen	5,8	11,8	21,1	61,3	398
10	Niendorf/Lokstedt	6,9	14,3	19,0	59,9	538
11	Eidelstedt/Schnelsen	8,6	17,5	21,7	52,2	548
12	Eppendorf/Winterhude	5,7	16,5	19,6	58,2	685
13	Barmbek	8,1	18,4	23,9	49,5	602
14	Langenhorn	9,3	15,3	21,7	53,7	817
15	Wandsbek/Jenfeld	12,8	16,1	29,3	41,8	936
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	7,9	16,5	25,4	50,2	799
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	9,1	19,1	24,8	47,0	690
18	Walddörfer	8,8	23,3	24,3	43,5	510
19	Rahlstedt	7,6	16,3	24,0	52,1	700
20	Bergedorf	7,5	17,9	25,3	49,3	1.067
21	Harburg/Eißendorf	11,3	17,3	28,1	43,3	908
22	Neugraben/Finkenwerder	11,5	25,7	22,1	40,7	678



# Dauer des Kitabesuchs – nach Migrationshintergrund

Viereinhalbjährige ohne Migrationshintergrund besuchen die Kita im Schnitt deutlich länger als Kinder mit Migrationshintergrund. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ist nicht erfasst wird, seit wann die Kinder in Hamburg leben, kürzlich Zugezogene haben eine kürzere Kitabesuchsdauer.

Dauer des Kitabesuchs 2021/22	Kinder <b>ohne</b> Migrationshintergrund N=6.738		Kinder <b>mit</b> Migrationshintergrund N=7.797	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
bis 1 Jahr	310	4,5	896	11,3
1 bis 2 Jahre	925	13,5	1.589	20,1
2 bis 3 Jahre	1.329	19,5	2.230	28,2
mehr als 3 Jahre	4.263	62,4	3.190	40,4

# Dauer des Kitabesuchs – nach Sprachgebrauch in den Familien

Viereinhalbjährige, die in ihren Familien ausschließlich oder überwiegend Deutsch sprechen, besuchen die Kita deutlich länger als Kinder, die in ihren Familien wenig oder kein Deutsch sprechen.

Dauer des Kitabesuchs 2021/22	Familiensprache ausschließlich Deutsch N=7.737		Familiensprache überwiegend Deutsch N=4.001		Familiensprache überwiegend nicht Deutsch N=1.935		Familiensprache nicht Deutsch N=889	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
bis 1 Jahr	371	4,8	321	8,0	281	14,5	207	23,3
1 bis 2 Jahre	1.082	14,0	692	17,3	467	24,1	226	25,4
2 bis 3 Jahre	1.528	19,7	1.129	28,2	586	30,3	247	27,8
mehr als 3 Jahre	4.756	61,5	1.859	46,5	601	31,1	209	23,5

# SPRACHFÖRDERBEDARF

03



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

# Sprachförderbedarf

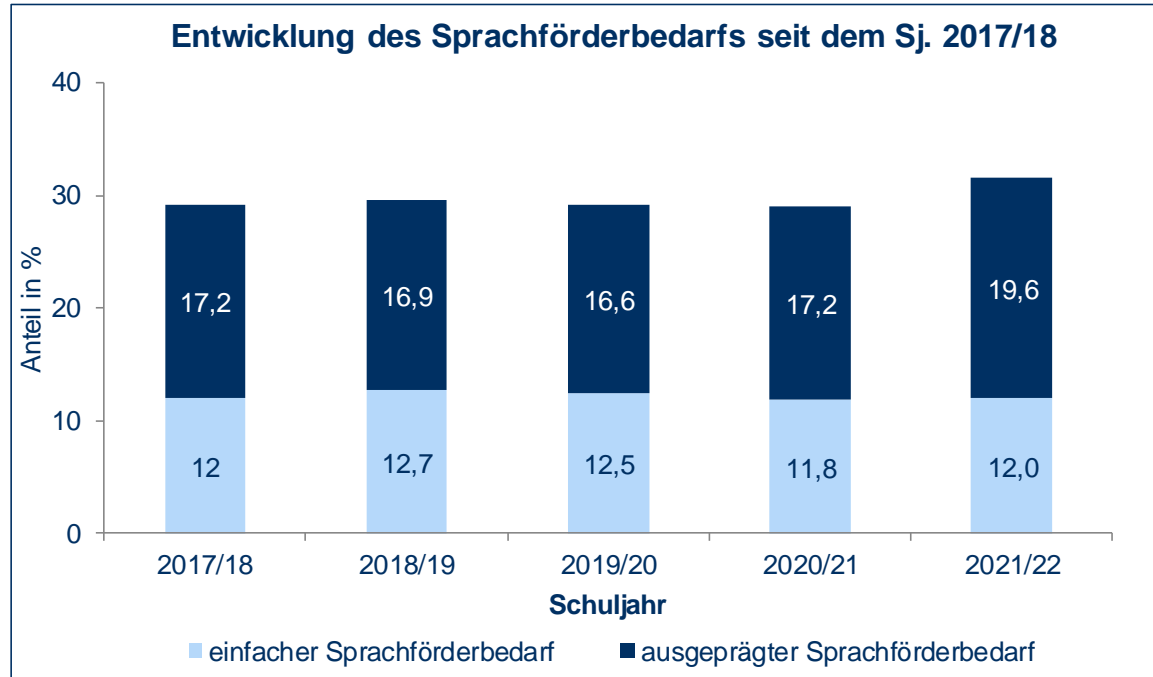
- Anteile der Kinder mit ausgeprägtem Sprachförderbedarf
- Sprachförderbedarf nach Hintergrundmerkmalen der Kinder
- Sprachförderbedarf nach sozialen Belastungsgruppen
- Sprachförderbedarf in den Schulregionen
- Vergleich der Einschätzungen in Kitas und Schulen

# Sprachförderbedarf

Im Sj. 2021/22 wurde bei 19,6 Prozent der vorgestellten Viereinhalbjährigen ein ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) festgestellt, das sind 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Vorstellungsverfahren werden die sprachlichen Kompetenzen der Kinder von pädagogischen Fachkräften in Kitas und Schulen eingeschätzt. Es wird dokumentiert, ob Sprachförderbedarf vorliegt:

- „einfacher“ Sprachförderbedarf:  
**„integrative“ Sprachförderung**  
in einer Kita oder einer VSK
- „ausgeprägter“ Sprachförderbedarf:  
**„additive“ Sprachförderung**  
in zusätzlicher Lernzeit in einer VSK  
oder in einer Kita



# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Geschlecht

Die Ergebnisse zum SFB differenziert nach Geschlecht zeigen in diesem Jahr einen höheren Anstieg bei den Jungen. Der geschlechtsbezogene Unterschied ist damit noch größer geworden.

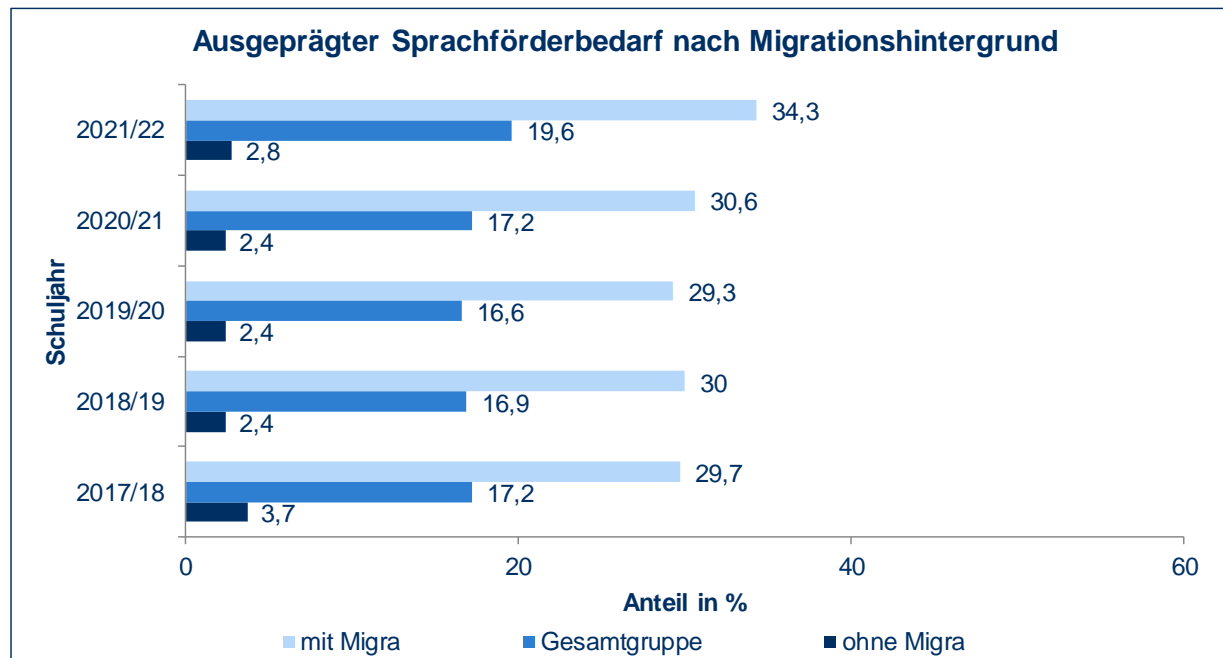
Schuljahr	ausgeprägter Sprachförderbedarf (Anteil in %)	
	Jungen	Mädchen
2021/22	22,0	16,6
2020/21	18,9	15,4
2019/20	17,9	14,7
2018/19	17,9	15,3
2017/18	18,6	15,4

# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Migrationshintergrund

Migrationshintergrund 2021/22	Gesamt Anzahl	davon mit <b>ausgeprägtem Sprachförderbedarf</b>	
		Anzahl	Anteil in %
ohne Migrationshintergrund	7.647	212	2,8
mit Migrationshintergrund	9.333	3.198	34,3

Der Anstieg beim SFB lässt sich sowohl bei den Kindern ohne Migrationshintergrund als auch bei den Kindern mit Migrationshintergrund feststellen.

Bei den Kindern mit Migrationshintergrund liegt der Anteil nun bei 34,3 Prozent.



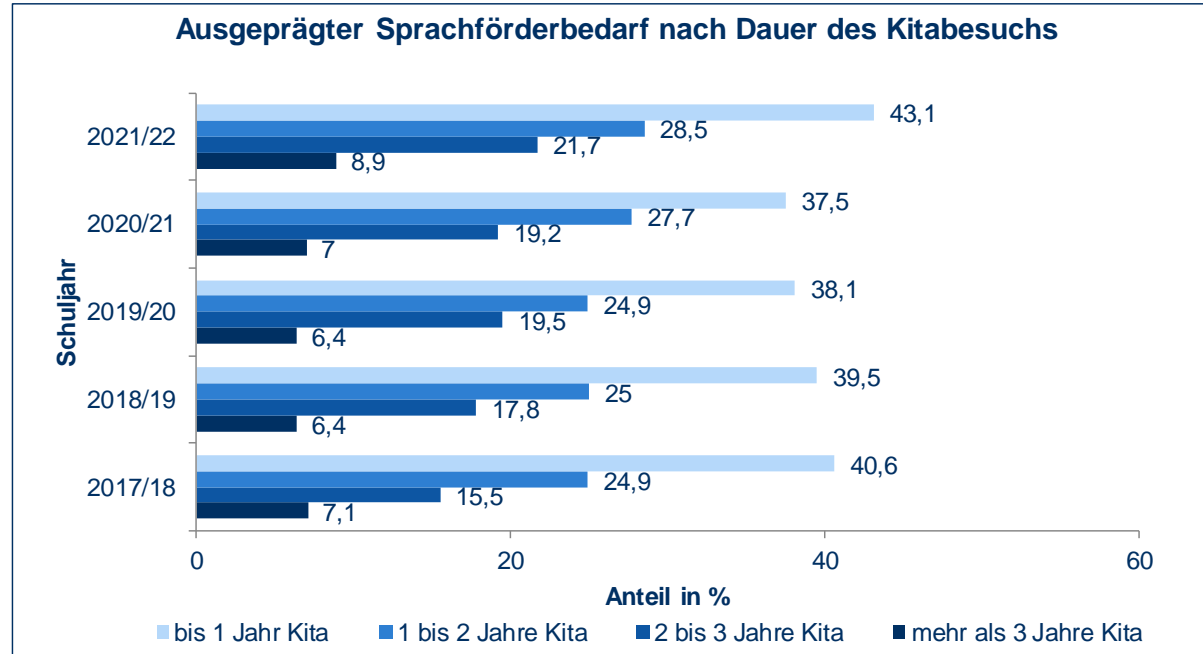
# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Dauer des Kitabesuchs

Dauer des Kitabesuchs 2021/22	Gesamt Anzahl	davon mit <b>ausgeprägtem Sprachförderbedarf</b>	
		Anzahl	Anteil in %
bis 1 Jahr	1.254	541	43,1
1 bis 2 Jahre	2.622	746	28,5
2 bis 3 Jahre	3.707	804	21,7
mehr als 3 Jahre	7.769	694	8,9

Wiederum zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem SFB und der Dauer des Kitabesuchs.

In diesem Durchgang fällt auf, dass in allen Teilgruppen Anstiege erkennbar sind.

Hinweis: Dabei ist zu beachten, dass es pandemiebedingt teilweise zu längeren Einschränkungen beim Kitabesuch kam.





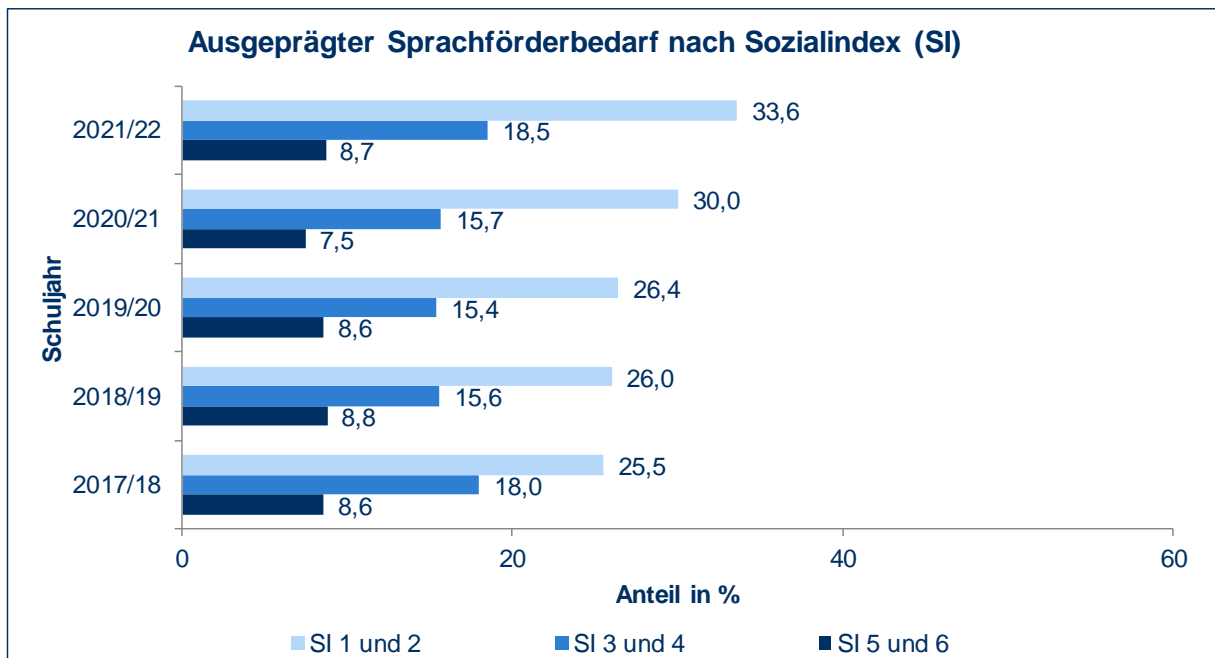
# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach Belastungsgruppen

In Hamburg wird seit 1996 für alle staatlichen Schulen ein Sozialindex gebildet (SI) und regelmäßig aktualisiert. Er beschreibt die sozio-ökonomische Zusammensetzung der Schülerschaft in an den Schulen auf einer Skala von 1 bis 6.

Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den SI der Schulen, an denen die Kinder vorgestellt wurden. Es werden drei „soziale Belastungsgruppen“ gebildet: „hoch“ (SI 1+2), „mittel“ (SI 3+4) oder „gering“ (SI 5+6) „belastet“.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist in allen drei Gruppen im Sj. 2021/22 ein deutlicher Anstieg im SFB zu verzeichnen. In den Gruppen mit hoher Belastung waren die Anstiege über die letzten zwei Jahre massiv.

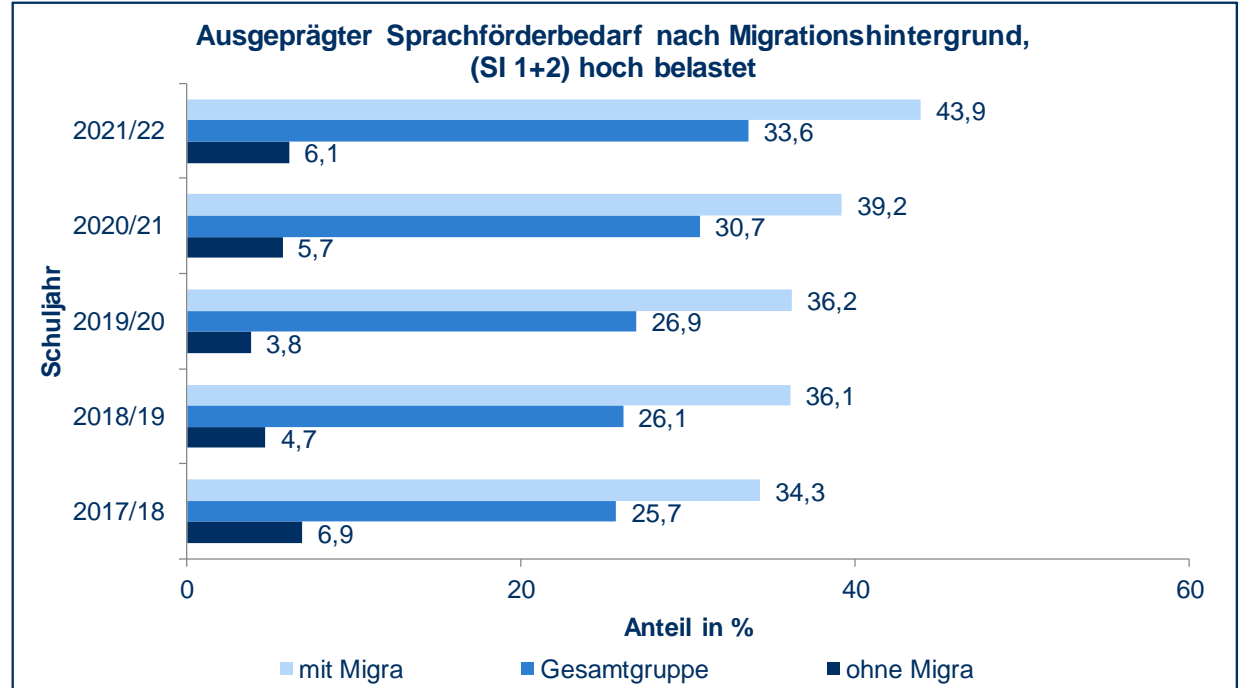
Belastungsgruppen 2021/22	Gesamt	davon mit <b>ausgeprägtem Sprachförderbedarf</b>	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
SI 1 und 2, hoch belastet	5.489	1.847	33,6
SI 3 und 4, mittel belastet	6.379	1.183	18,5
SI 5 und 6, gering belastet	6.385	553	8,7



# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach sozialen Belastungsgruppen und Migrationshintergrund

mit hoher Belastung der Schulen (Sozialindex 1+2)

Beim spezifischen Blick auf die Gruppen mit hoher Belastung (SI 1+2) zeigen sich sowohl bei Kindern mit als auch ohne Migrationshintergrund über die vergangenen zwei Jahre Anstiege beim SFB.

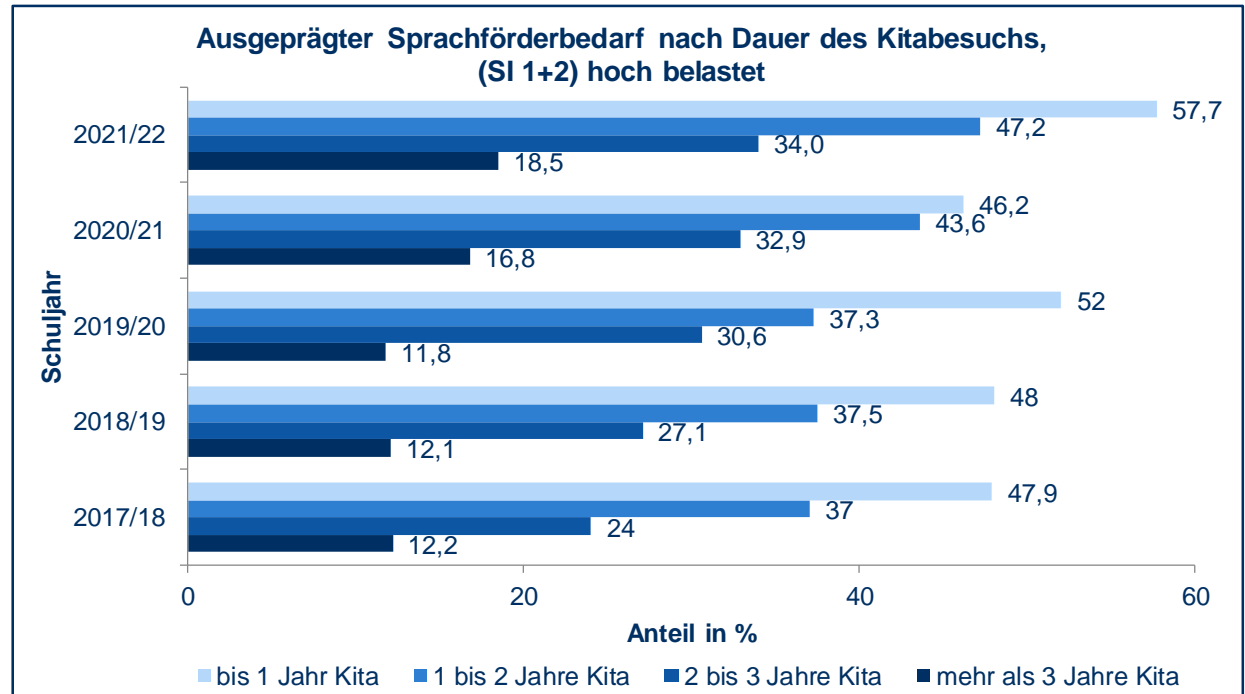


# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) – nach sozialen Belastungsgruppen und Dauer des Kitabesuchs

mit hoher Belastung der Schulen (Sozialindex 1+2)

Besonders große Anstiege im SFB lassen in der hoch belasteten Gruppe (SI 1+2) bei Kindern mit langem Kitabesuch (bzw. langer Dauer eines Kitaplatzes) ausmachen.

Vor zwei Jahren lag der Anteil mit SFB in dieser Gruppe noch bei 11,8 Prozent und beträgt nun 18,5 Prozent (prozentualer Anstieg um mehr als 50 %).



# Ausgeprägter Sprachförderbedarf (SFB) in den Schulregionen

In den Schulregionen sind die Anteile der Kinder mit SFB sehr unterschiedlich verteilt. Sie liegen zwischen 5,2 und 35,5 Prozent.

Es sind nur punktuell geringe Rückgänge zu verzeichnen (Walddörfer, Niendorf/Lokstedt und Othmarschen).

Einen Anstieg um fast 10 Prozent gab es in Wilhelmsburg, sowie um etwa 5 Prozent in Bergedorf und Wandsbek/Jenfeld. In bereits zuvor hoch belasteten Regionen wie Mitte, Billstedt/Horn, Harburg /Eißendorf, Neugraben/Finkenwerder, Lurup/Osdorf gab es Anstiege um 2 bis 4 Prozent.

Schulregion		Ausgeprägter Sprachförderbedarf (Anteil in %)				
Nr.	Bezeichnung	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
1	Mitte	17,6	17,0	16,2	16,7	20,5
2	Billstedt/Horn	32,9	30,7	30,6	33,7	35,5
3	Wilhelmsburg	35,0	36,5	27,4	25,7	35,2
4	Altona/Bahrenfeld	10,6	8,8	9,1	10,0	11,2
5	Lurup/Osdorf	20,3	22,5	19,7	25,3	27,9
6	Blankenese	6,9	7,0	8,5	7,5	9,7
7	Othmarschen	18,3	11,5	9,9	10,0	9,5
8	Eimsbüttel	6,2	5,3	4,1	4,4	6,1
9	Stellingen	15,4	13,1	13,7	10,0	11,7
10	Niendorf/Lokstedt	10,0	9,3	11,2	11,4	10,4
11	Eidelstedt/Schnelsen	19,3	18,0	18,6	22,4	23,5
12	Eppendorf/Winterhude	6,3	3,2	5,4	3,5	5,2
13	Barmbek	12,5	11,8	9,3	12,3	14,0
14	Langenhorn	16,5	16,3	12,7	14,2	16,6
15	Wandsbek/Jenfeld	23,4	25,5	23,6	24,0	30,6
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	19,5	19,0	18,4	20,7	22,5
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	3,9	8,0	5,8	9,7	9,8
18	Walddörfer	7,6	4,5	9,4	7,7	6,3
19	Rahlstedt	16,5	16,4	16,7	16,5	18,7
20	Bergedorf	23,6	23,7	23,3	20,5	26,0
21	Harburg/Eißendorf	25,8	26,6	29,6	31,4	33,4
22	Neugraben/Finkenwerder	21,8	25,5	25,9	24,2	28,7

# Vergleich der Einschätzungen in Kitas und Schulen in Bezug auf ausgeprägten Sprachförderbedarf

Mit insgesamt **91,2 Prozent** liegt die Übereinstimmung der Ergebnisse im Bereich der Vorjahre.

Schuljahr	Kita: SFB Schule: kein SFB (Anteile in %)	Übereinstimmung zwischen Kita und Schule (Anteile in %)	Kita: kein SFB Schule: SFB (Anteile in %)
<b>2021/22</b> (N=14.547)	1,3	91,2	7,5
<b>2020/21</b> (N=14.557)	1,8	91,6	6,6
<b>2019/20</b> (N=13.043)	1,5	92,2	6,3
<b>2018/19</b> (N=12.914)	1,8	91,7	6,5
<b>2017/18</b> (N=12.095)	1,6	91,1	7,3

# FÖRDERBEDARFE IN ANDEREN BEREICHEN



**ifbq**

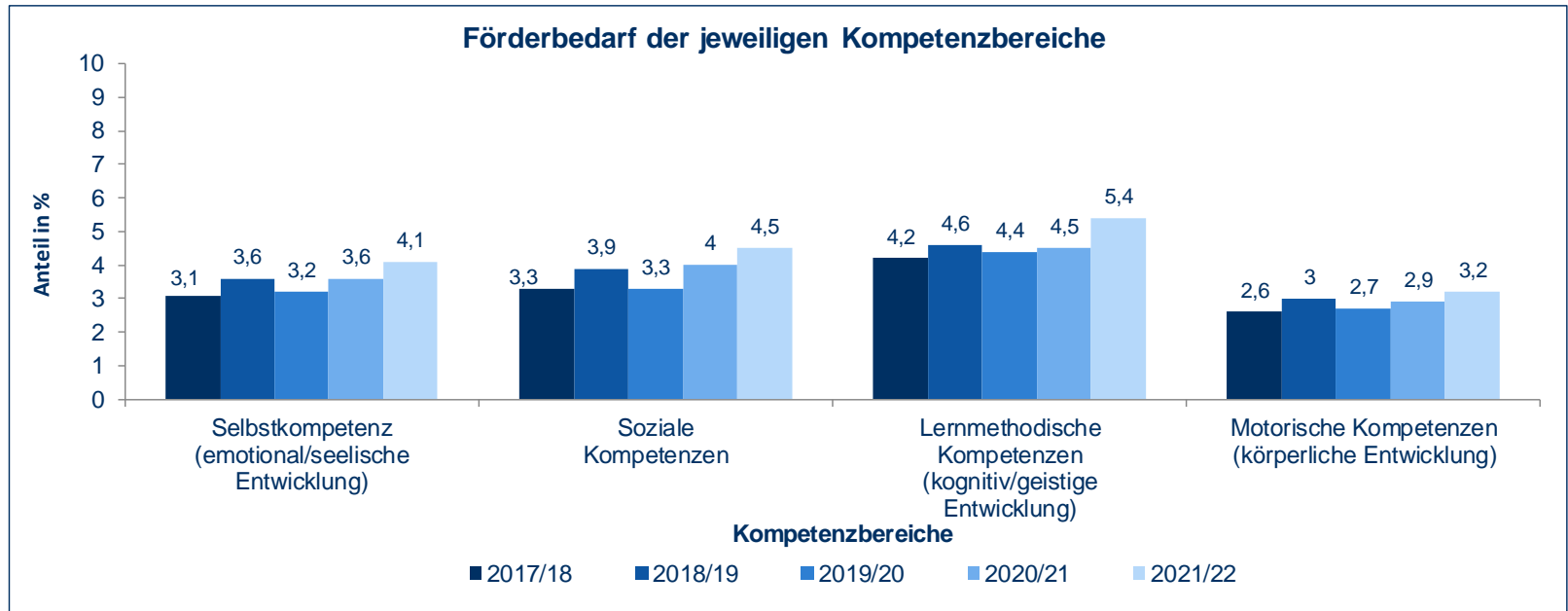
Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# Förderbedarf in anderen Bereichen

Für die alle erfassten Kompetenzbereiche wurden im Vergleich zu den Vorjahren höhere Werte ermittelt. Besonders hohe Anstiege sind im letzten Jahr mit 0,9 Prozent im Bereich der Lernmethodischen Kompetenzen zu verzeichnen. Auch bei Selbstkompetenzen und Sozialen Kompetenzen sind im Vergleich zum Vorjahr bzw. den zwei Vorjahren deutliche Anstiege festzustellen.



# Förderbedarf in anderen Bereichen

## – nach Geschlecht und Migrationshintergrund

nach Geschlecht

Kompetenzbereich 2021/22	ausgeprägter Förderbedarf (Anteil in %)	
	Jungen	Mädchen
	Selbstkompetenz	5,5
Soziale Kompetenzen	6,2	2,7
Lernmethodische Kompetenzen	7,3	3,4
Motorische Kompetenzen	4,4	2,0

nach Migrationshintergrund

Kompetenzbereich 2021/22	ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
	Selbstkompetenz	127	1,7	553
Soziale Kompetenzen	154	2,0	589	6,6
Lernmethodische Kompetenz	154	2,0	728	8,2
Motorische Kompetenz	122	1,6	389	4,3



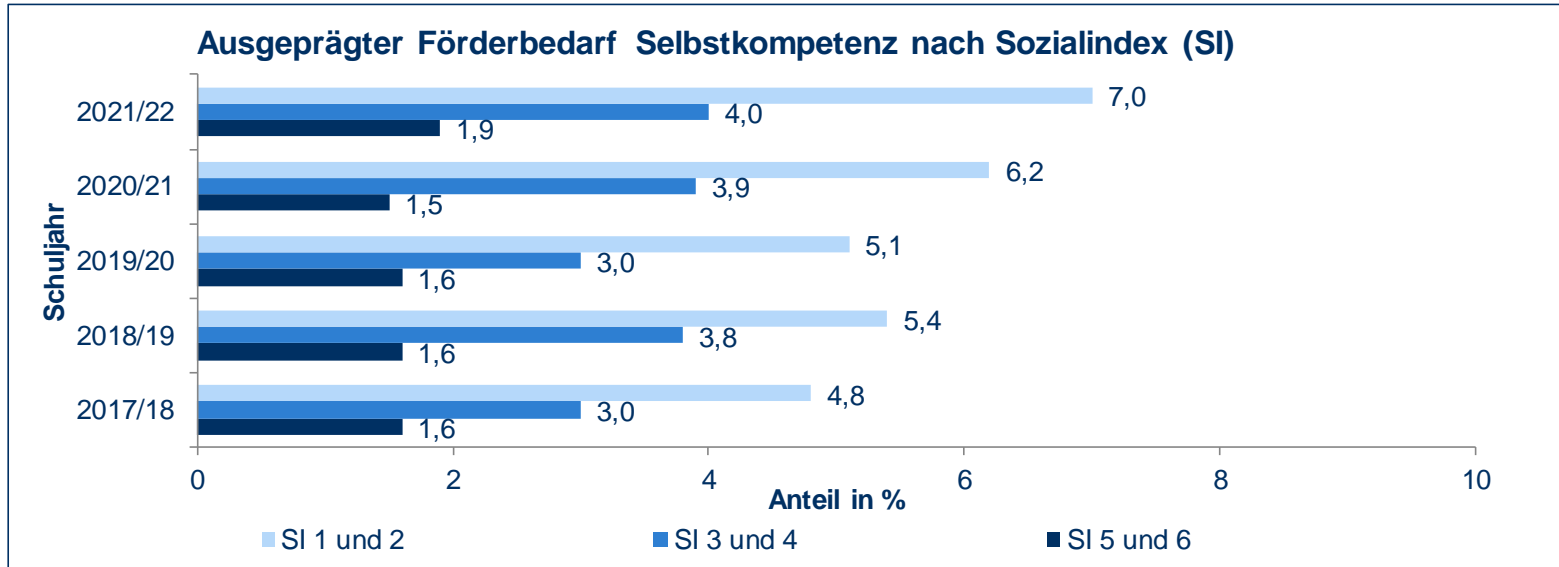
# Förderbedarf in anderen Bereichen – nach Sozialindex

In allen Kompetenzbereichen zeigen sich anhängig von den Belastungsgruppen deutliche Unterschiede. Besonders hohe Förderbedarfe sind an den Schulen mit hohen Anteilen sozio-ökonomischer benachteiligter Bevölkerung bei den lernmethodischen Kompetenzen festzustellen.

Kompetenzbereich	SI 1 und 2, hoch belastet		SI 3 und 4, mittel belastet		SI 5 und 6, gering belastet	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>2021/22</b>						
Selbstkompetenz	366	7,0	247	4,0	119	1,9
Soziale Kompetenzen	382	7,4	280	4,6	133	2,1
Lernmethodische Kompetenzen	487	9,3	295	4,8	167	2,7
Motorische Kompetenzen	251	4,8	197	3,2	115	1,8

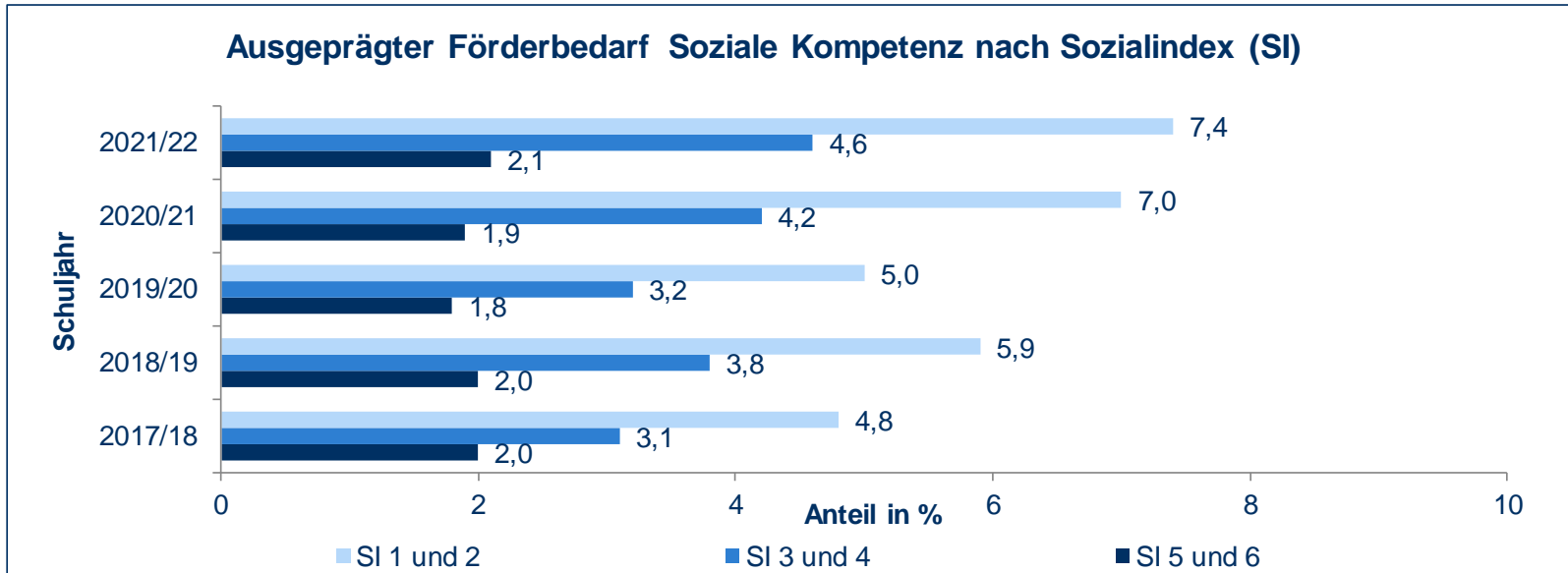
# Förderbedarfe bei Selbstkompetenzen nach Sozialindex

Die Förderbedarfe hinsichtlich der Selbstkompetenzen sind in den vergangenen zwei Jahren in den Schulen mit höherer Belastung (SI 1+2) deutlich gestiegen.



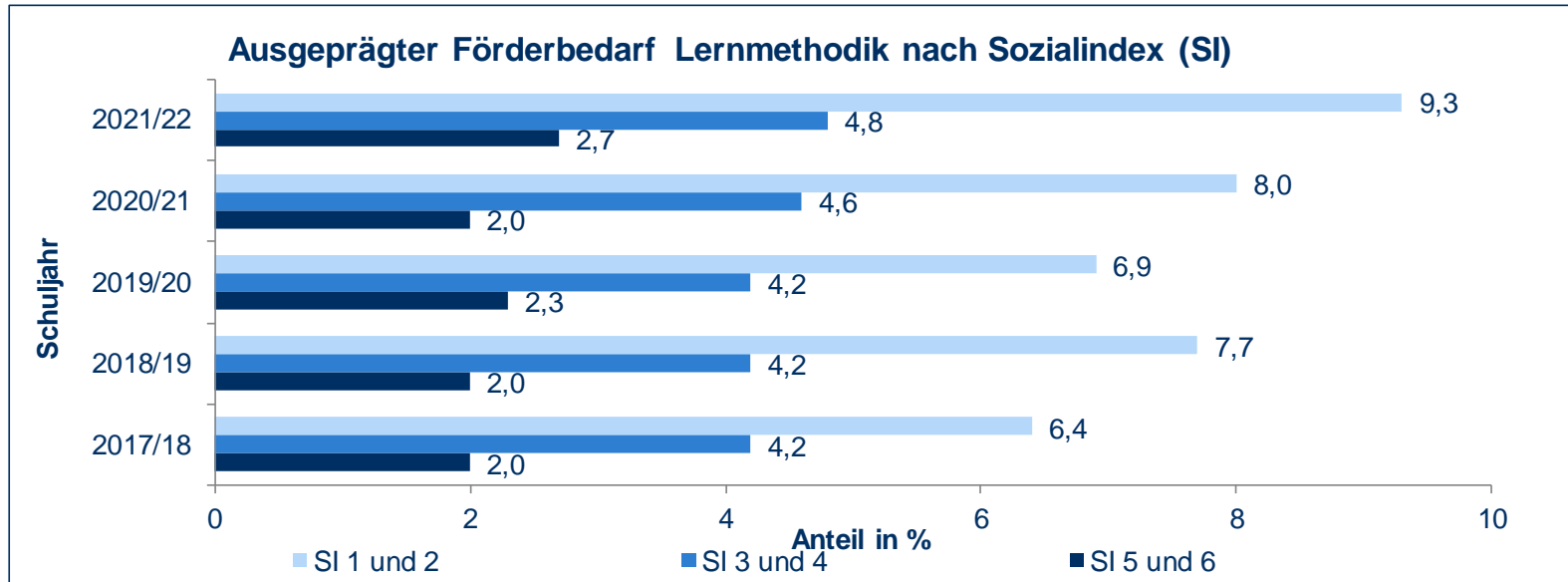
# Förderbedarfe bei sozialen Kompetenzen nach Sozialindex

Markante Anstiege bei den Förderbedarfen zeigen sich über die letzten zwei Jahre in den belasteten Gruppen (SI 1+2) auch für den Bereich der sozialen Kompetenzen.



# Förderbedarfe bei Lernmethodik nach Sozialindex

In ähnlicher Weise sind Anstiege bei den lernmethodischen Kompetenzen erkennbar. Auch hier ist besonders an den Schulen mit hoher Belastung (SI 1+2) der Anteil an Kindern mit Förderbedarf erheblich angestiegen.



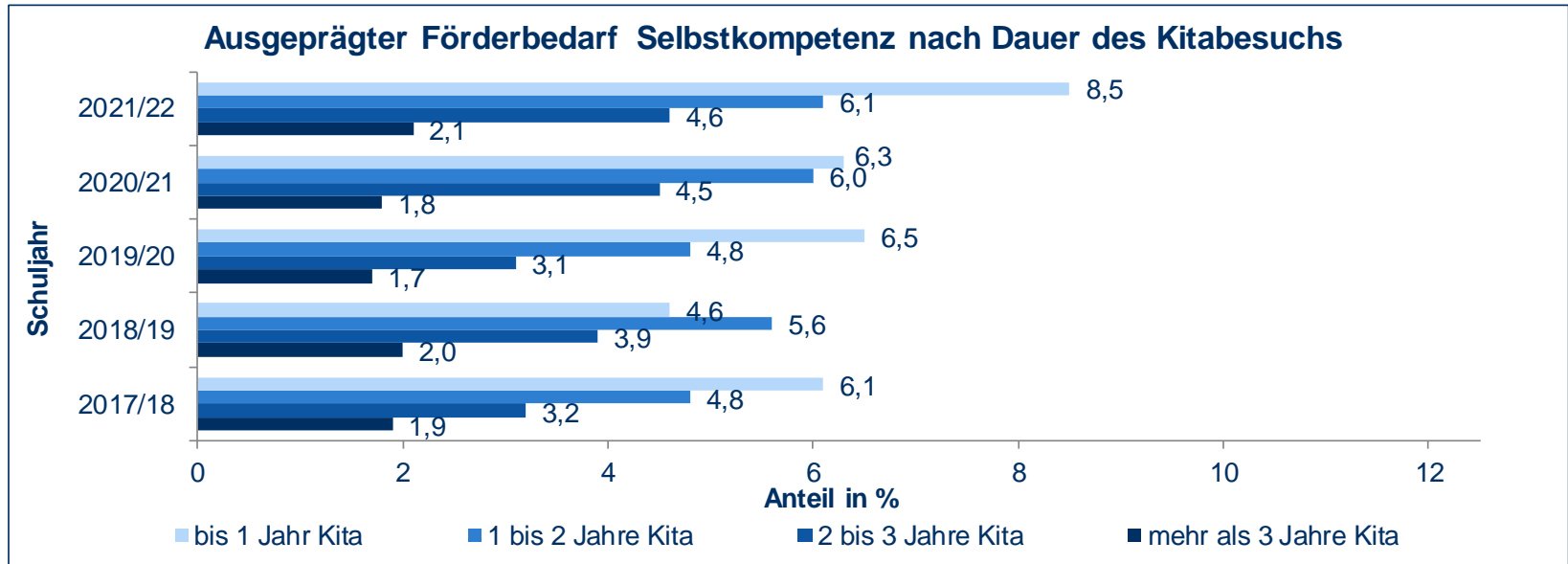
# Förderbedarf in anderen Bereichen – nach Dauer des Kitabesuchs

Für alle Bereiche zeigen sich deutliche Zusammenhänge der Förderbedarfe mit der Dauer des Kitabesuchs.

Kompetenzbereich	mehr als 3 Jahre		2 bis 3 Jahre		1 bis 2 Jahre		bis 1 Jahr	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
<b>2021/22</b>								
Selbstkompetenz	159	2,1	167	4,6	156	6,1	100	8,5
Soziale Kompetenzen	181	2,4	165	4,6	178	7,0	112	9,6
Lernmethodische Kompetenz	229	3,0	208	5,8	170	6,6	142	12,3
Motorische Kompetenz	122	1,6	101	2,8	123	4,8	85	7,2

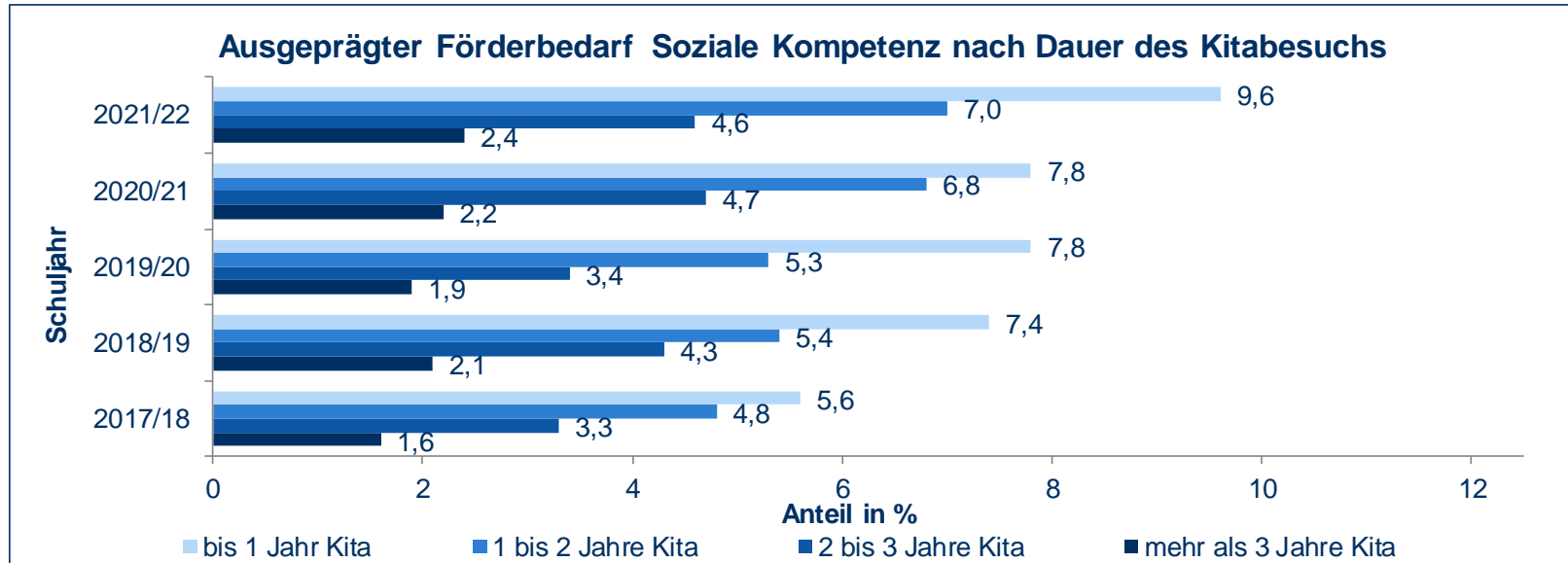
# Förderbedarfe bei Selbstkompetenzen nach Dauer des Kitabesuchs

Anstiege der Förderbedarfe sind bei Kindern mit kürzerem und längerem Kitabesuch zu beobachten.



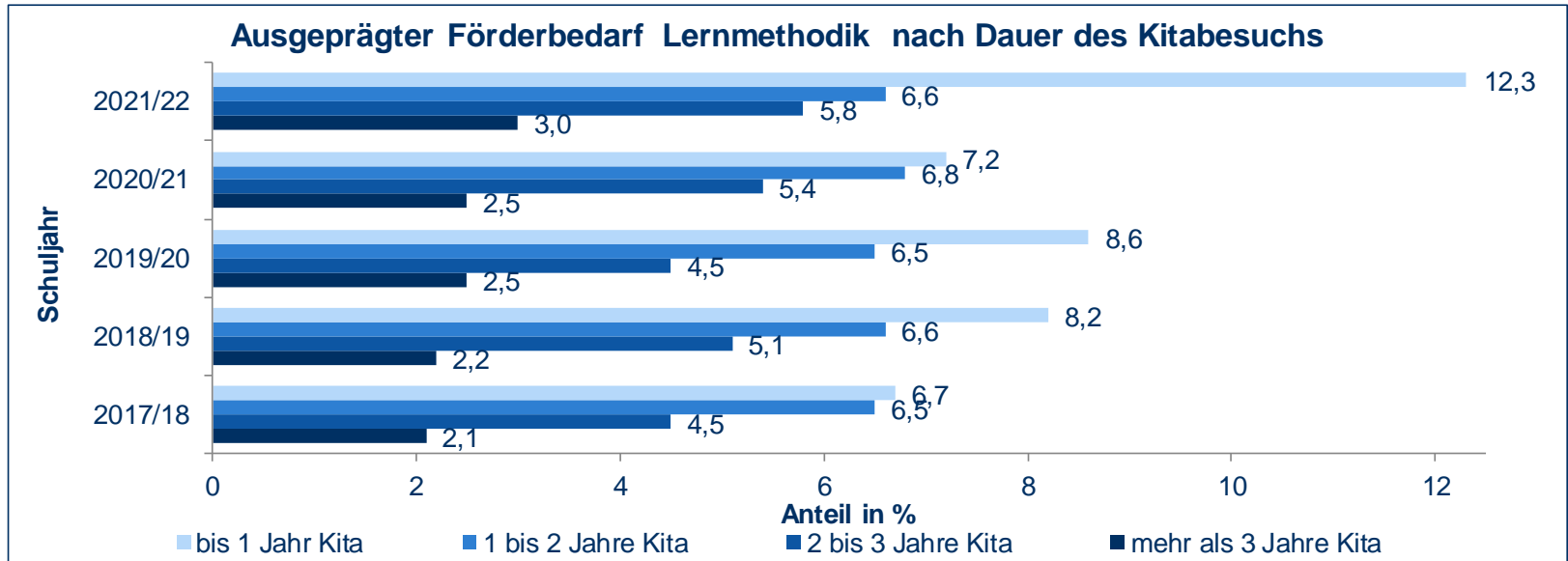
# Förderbedarfe bei sozialen Kompetenzen nach Dauer des Kitabesuchs

Auch bei den sozialen Kompetenzen zeigen sich die Anstiege der Förderbedarfe über alle Teilgruppen hinweg.



# Förderbedarfe bei Lernmethodik nach Dauer des Kitabesuchs

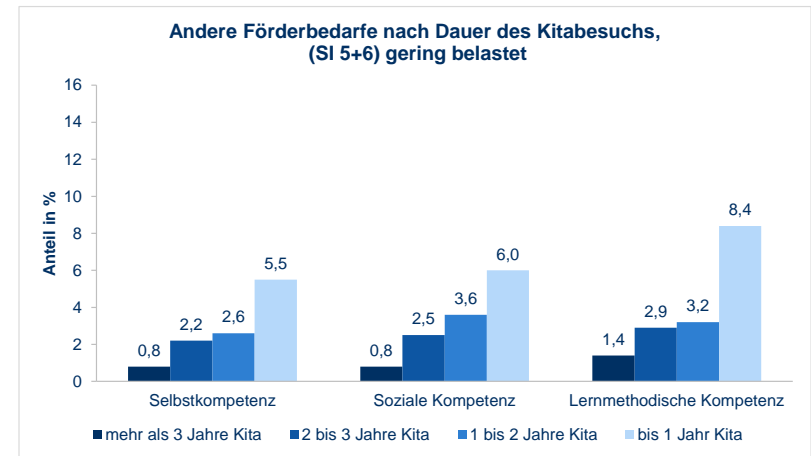
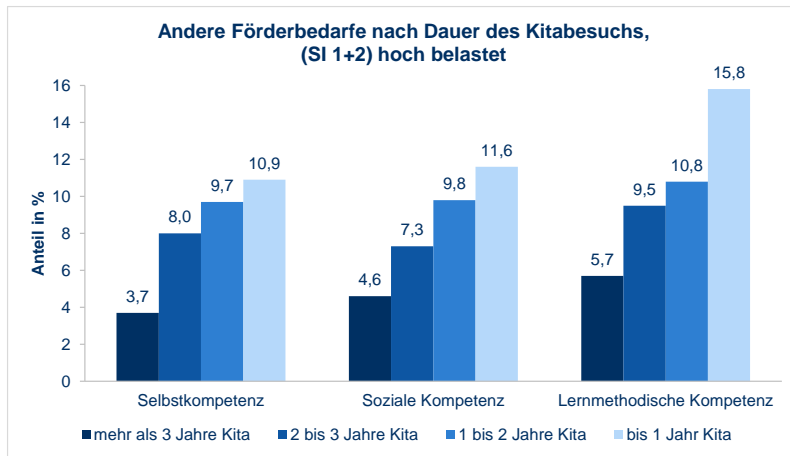
Bei den lernmethodischen Kompetenzen ist im Vergleich zum Vorjahr ein massiver Anstieg im Förderbedarf bei den Kindern mit kurzem Kitabesuch erkennbar.





# Zusammenfassung: Förderbedarfe im Sj. 2021/22 nach Dauer des Kitabesuchs und Sozialindex

Für drei Kompetenzbereiche (personale, soziale, lernmethodische) sind besonders hohe Förderbedarfe in den Gruppen mit kürzerem Kitabesuch und in den Gruppen mit ungünstiger sozio-ökonomischer Ausgangslage zu verzeichnen.



# Übersicht Förderbedarfe, Sj. 2021/22 – (SI 1+2) „hoch belastet“ nach Migrationshintergrund, Sprachgebrauch in den Familien, Dauer des Kitabesuchs

In der Übersicht der Förderbedarfe für die hoch belasteten Gruppen (SI 1+2) erweisen sich für die Gruppen mit Migrationshintergrund, überwiegend nicht deutschen Familiensprachen und kurzer Kitabesuchsdauer jeweils sehr hohe Werte.

Schuljahr 2021/22 SI 1 + 2, hoch belastet	Selbstkompetenzen			Soziale Kompetenzen			Lernmethodische Kompetenzen		
	Gesamt	davon mit add. Förderbedarf		Gesamt	davon mit add. Förderbedarf		Gesamt	davon mit add. Förderbedarf	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
<b>nach Migrationshintergrund</b>									
ohne Migrationshintergrund	1.270	43	3,4	1.262	56	4,4	1.268	52	4,1
mit Migrationshintergrund	3.656	300	8,2	3.630	301	8,3	3.632	404	11,1
<b>nach Sprachgebrauch in den Familien</b>									
ausschließlich Deutsch	1.525	57	3,7	1.515	68	4,5	1.523	64	4,2
überwiegend Deutsch	1.773	104	5,9	1.770	114	6,4	1.778	139	7,8
überwiegend nicht Deutsch	1.038	117	11,3	1.023	102	10,0	1.024	154	15,0
nicht Deutsch	454	59	13,0	450	61	13,6	444	80	18,0
<b>nach Dauer des Kitabesuchs</b>									
mehr als 3 Jahre	1.861	69	3,7	1.858	86	4,6	1.861	107	5,7
2 bis 3 Jahre	1.287	103	8,0	1.283	94	7,3	1.280	122	9,5
1 bis 2 Jahre	808	78	9,7	798	78	9,8	800	86	10,8
<b>bis 1 Jahr</b>	423	46	10,9	414	48	11,6	406	64	15,8
<b>Gesamt</b>	5.237	366	7,0	5.192	382	7,4	5.209	487	9,3

# Förderbedarf in anderen Bereichen – in den Schulregionen

Sj. 2021/22

Ebenso wie beim ausgeprägten Sprachförderbedarf sind die Förderbedarfe auch in den anderen Kompetenzbereichen nach Schulregionen relativ unterschiedlich verteilt.

Es bestätigt sich das Muster: geringe Anteile mit Förderbedarfen in sozio-ökonomisch wenig belasteten Regionen, hohe Anteile der Förderbedarfe in hoch belasteten Regionen.

Schulregion		Ausgeprägter Förderbedarf (Anteil in %)			
Nr.	Bezeichnung	Selbstkompetenz	Soziale Kompetenz	Lernmethod. Kompetenz	Motorische Kompetenz
1	Mitte	3,7	4,5	5,4	3,2
2	Billstedt/Horn	7,2	7,3	9,2	5,7
3	Wilhelmsburg	6,9	6,3	7,5	4,4
4	Altona/Bahrenfeld	2,1	2,5	3,0	2,0
5	Lurup/Osdorf	6,2	6,7	9,2	3,8
6	Blankenese	2,9	2,9	4,0	1,2
7	Othmarschen	2,0	2,3	2,7	2,9
8	Eimsbüttel	1,4	0,8	1,8	0,6
9	Stellingen	2,8	3,3	2,6	2,2
10	Niendorf/Lokstedt	2,2	2,9	3,5	2,7
11	Eidelstedt/Schnelsen	6,6	7,2	9,2	4,9
12	Eppendorf/Winterhude	1,5	2,2	2,0	2,0
13	Barmbek	3,6	4,5	4,8	3,0
14	Langenhorn	4,3	4,6	4,3	3,7
15	Wandsbek/Jenfeld	5,9	6,6	8,4	4,4
16	Bramfeld/Steilshoop/Farmsen	4,4	4,3	5,1	2,9
17	Poppenbüttel/Wellingsbüttel	2,5	2,6	2,3	2,5
18	Walddörfer	1,2	1,9	2,3	1,4
19	Rahlstedt	3,7	4,0	5,7	2,7
20	Bergedorf	4,7	4,4	6,1	2,7
21	Harburg/Eißendorf	6,7	7,8	9,3	5,6
22	Neugraben/Finkenwerder	6,9	8,7	7,8	4,2

# ZENTRALE BEFUNDE



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# Zentrale Befunde – Zusammensetzung der Gruppe Viereinhalbjähriger

- Für das Schuljahr 2021/22 lagen dem IfBQ Daten aus Vorstellungsgesprächen mit 18.254 Kindern vor (94,3 % aller laut zentralem Schülerregister vorzustellenden Kinder).
- Die Anteile der vorgestellten Jungen (51 %) und Mädchen (49%) entsprechen denen der Vorjahre. Auch beim Alter der Kinder (Durchschnitt 4 Jahre, 11 Monate) sind die Anteile entsprechend wie bisher.
- Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist weiter angestiegen auf 55,0 Prozent (Vorjahre: jeweils 54,1 %), in sieben Schulregionen liegt er bei über 66 Prozent (bzw. knapp darunter).
- Ein Fünftel der Viereinhalbjährigen (20,4 %) sprechen in der Familie überwiegend eine andere Sprache oder gar nicht Deutsch (Vorjahre: 19,0 %; 18,8 %).
- 5,5 Prozent der Kinder sind nicht in Deutschland geboren (Vorjahre: 6,4 %; 8,2 %). Bei 42,2 Prozent wurde eine/r der Sorgeberechtigten nicht in Deutschland geboren (Vorjahre: 42,0 %; 42,2 %).
- Türkisch ist (nach Deutsch) mit 8,0 % bei den Sprachen, die in den Familien der Viereinhalbjährigen gesprochen werden, weiterhin am häufigsten vertreten, gefolgt von Persischen Sprachen (5,9 %) und Englisch (5,8 %), Russisch (4,4 %), und Arabisch (3,8 %). Größere Zuwächse zeigen sich im Verlauf der letzten fünf Jahre bei Englisch, Arabisch und den persischen Sprachen.

# Zentrale Befunde – Dauer des Kitabesuchs

- Der Anteil der Kinder mit mehr als dreijährigem Kitabesuch liegt bei 50,6 Prozent und ist damit erstmalig seit acht Jahren nicht angestiegen (Vorjahre: 51,1 %; 50,3 %), vor fünf Jahren lag dieser Anteil bei gut 45 Prozent.
- Deutliche Unterschiede bei der Dauer des Kitabesuchs zeigen sich weiterhin in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund:
  - Von den Kindern ohne Migrationshintergrund besuchen mit 62,4 Prozent fast zwei Drittel seit mehr als drei Jahren eine Kita und lediglich 4,5 Prozent seit weniger als einem Jahr.
  - In der Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund besuchen hingegen lediglich 40,4 Prozent seit mehr als drei Jahren eine Kita und 11,3 Prozent seit weniger als einem Jahr. Hierbei ist zu beachten, dass in dieser Gruppe der Anteil kürzlich nach Hamburg zugezogener Kinder höher ist.
- Entsprechend ergeben sich auch in den Schulregionen sehr unterschiedliche Verteilungen: In den Regionen mit hohen Anteilen an Familien mit überwiegend nicht deutscher Familiensprache und sozio-ökonomisch ungünstiger Lage ist der Anteil an Viereinhalbjährigen mit mehr als dreijährigem Kitabesuch vergleichsweise geringer (Wilhelmsburg, Neugraben/Finkenwerder, Billstedt/Horn).

# Zentrale Befunde – Ausgeprägter Sprachförderbedarf

- Im Durchgang 2021/22 wurde bei 19,6 Prozent der vorgestellten Kinder ein ausgeprägter Sprachförderbedarf festgestellt, das sind 2,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr (17,2 %).
- Deutlich wird erneut der Zusammenhang zwischen der Dauer des Kitabesuchs und dem Sprachförderbedarf. Obgleich in diesem Jahr in allen Teilgruppen Anstiege im Förderbedarf zu verzeichnen sind, bleiben insgesamt positive Effekte eines längeren des Kitabesuchs erkennbar.
- Wie in den Vorjahren zeigen sich soziale, herkunfts- und geschlechterbezogene Disparitäten, die sich im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt haben.
- Die Vergrößerung der sozialen Kluft geht auf den hohen Anstieg im Sprachförderbedarf in Gebieten mit hoher Belastung (SI 1+2) zurück (von 30,0 % auf 33,6 %).
- Innerhalb der belasteten Regionen zeigen sich in allen Teilgruppen Anstiege im Förderbedarf. Ein besonders hoher Förderanteil ergibt sich hier in der Gruppe mit kurzem Kitabesuch (57,7 %). Im Vergleich zu den beiden Vorjahren sind aber auch erhebliche Anstiege im Förderbedarf in der Gruppe zu beobachten, die bereits länger in der Kita angemeldet sind.
- Insgesamt scheinen sich die pandemiebedingten Beeinträchtigungen somit in allen Gruppen niederzuschlagen. Der Kitabesuch bleibt jedoch für die Sprachentwicklung - insbesondere in den sozial belasteten Gebieten - ein protektiver Faktor.

# Zusammenfassung – Förderbedarf in anderen Bereichen

- Auch in den anderen Kompetenzbereichen (Selbstkompetenzen, Soziale Kompetenzen, Lernmethodische Kompetenzen, Motorische Kompetenzen) zeigen sich höhere Förderbedarfe als in den letzten Jahren. Auffällige Anstiege im Vergleich zum Vorjahr sind bei den lernmethodischen Kompetenzen festzustellen. Mit Blick auf die vergangenen zwei Jahre sind aber insgesamt bei den personalen, sozialen und den lernmethodischen Kompetenzen merkliche Anstiege erkennbar.
- Auch für die anderen Kompetenzbereiche werden soziale, herkunfts- und geschlechterbezogene Disparitäten deutlich, die im Zusammenspiel kumulieren.
- Als protektiver Faktor erweist sich auch hier die Dauer des Kitabesuchs. Besonders hohe Förderanteile ergeben sich daher in den sozio-ökonomisch belasteten Gebieten (SI 1+2) in der Gruppe mit kurzem Kitabesuch.



# Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

Referat BQ 21

Dr. Meike Heckt (BQ 21-2)

Dr. Claudia Hildenbrand (BQ 21-1)

Dr. Britta Pohlmann (BQ 21)

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Beltgens Garten 25, 20537 Hamburg

[www.hamburg.de/bsb/ifbq](http://www.hamburg.de/bsb/ifbq)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



Hamburg